

PASS – Qualifizierung für Führungskräfte in der Weiterbildung NRW

Professionell – Authentisch – Systemisch – Souverän

Rahmenbedingungen

I. Einleitung

Den Bedarf nach stärkerer Unterstützung seitens des Landes bei der Qualifizierung und Fortbildung von Beschäftigten in der Erwachsenenbildung haben Verbände und Organisationen der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen seit Langem artikuliert.

In dem im Jahr 2011 veröffentlichten Gutachten des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) zur Wirksamkeit der Weiterbildungsförderung in NRW wird dieses Thema aufgegriffen und empfohlen: *„Soweit dies nicht bereits systematischer Bestandteil der eingeführten Qualitätsmanagementsysteme von VHS und WBE-AT ist, sollten die WbG-geförderten Weiterbildungseinrichtungen verpflichtet werden, Maßnahmen zur Fortbildung ihres hauptberuflichen und nebenberuflichen Personals zu ergreifen und durchzuführen, mit dem Ziel, die Qualität ihrer pädagogischen Arbeit zu sichern und zu verbessern ... Supportleistungen in diesem Bereich sollten von dem geplanten Landesinstitut für Bildung (in Soest) wahrgenommen werden“.* (DIE-Gutachten 2011, S. 319)

Die Landespolitik hat darauf reagiert und mit der Errichtung der Supportstelle Weiterbildung eine Stelle zur zentralen und landesweiten Unterstützung der gemeinwohlorientierten Weiterbildung geschaffen, die Unterstützungsleistungen, z. B. im Bereich Qualifizierung und Fortbildung, für die Weiterbildung anbietet.

Als eines der ersten Projekte hat die Supportstelle Weiterbildung im neuen Landesinstitut – gemeinsam mit dem Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. – eine Leitungsfortbildung („PASS“) für Führungs- und Führungskräfte in Einrichtungen und Verbänden der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen entwickelt und durchgeführt.

Die PASS-Fortbildung richtet sich an jüngere und angehende Führungskräfte in Einrichtungen und Verbänden der Weiterbildung in NRW. Sie soll sich inhaltlich an den Zielen des Landes für die gemeinwohlorientierte Weiterbildung, an den Wünschen und Bedarfen der in der Weiterbildung Tätigen bzw. Verantwortlichen sowie an neuesten Erkenntnissen aus Pädagogik und Erwachsenenbildung orientieren.

Sie soll die (neu) in ihrer Funktion agierenden Führungskräfte unterstützen und etwa bei der Entwicklung eines eigenen Führungskonzeptes begleiten, das auf die speziellen Bedingungen der jeweiligen Einrichtung bezogen ist.

Im Zuge der Entwicklung dieser Fortbildung hat die Supportstelle Weiterbildung einen umfangreichen Fragebogen erstellt und dem Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung mit der Bitte um Beantwortung übersandt. Die Ergebnisse dieser Befragung sind in die Planungen aufgenommen worden.

Nach dem durch die Evaluation des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung als erfolgreich bestätigten 1. Durchgang wurde nun bereits mehrere Durchgänge der trägerunabhängigen Leitungsfortbildung PASS erfolgreich beendet.

Auf der Grundlage dieser sowie weiterer Rückmeldungen aus der Praxis der Weiterbildung gibt es grünes Licht für weitere Durchgänge von PASS sowie für den Aufbau einer Alumni-Plattform und die Entwicklung von Aufbauangeboten für Absolventen der PASS-Fortbildung.

II. Rahmenbedingungen für eine Fortbildung für Führungskräfte

Als Rahmenbedingungen für die Plattform und die Fortbildungen sind in Gesprächen der Supportstelle Weiterbildung mit dem Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V., dem zuständigen Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW), den Landesorganisationen der Weiterbildung wie auch mit Wissenschaftler/-innen aus dem Bereich der Erwachsenenpädagogik die nachfolgend genannten Punkte entwickelt worden:

- Die Fortbildungen sollen sich vornehmlich an jüngere Führungskräfte aus der gemeinwohlorientierten Weiterbildung (d.h. die nach dem WbG NRW arbeitenden Einrichtungen) sowie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Weiterbildungsorganisationen mit Leitungsfunktion richten. Die Zustimmung des Arbeitgebers zu den Fortbildungen sollte vorausgesetzt werden.
- Die Fortbildungen sollen ihren Schwerpunkt auf führungsrelevante und unmittelbar in Verbindung mit einer Leitungsfunktion stehende Qualifikationen legen; sie sollen kompetenzorientiert aufgebaut sein und sowohl Präsenz- als auch Distanzphasen beinhalten.

- Die Fortbildungen sollen in einem sogenannten Basismodul thematisch aufeinander bezogene Führungs- und Leitungsthemen bearbeiten, die dann jeweils individualisiert – nach Interesse und Neigung - durch weitere Module ergänzt werden können. In der speziellen Ausgestaltung der Module sollen u. a. auch Rückmeldungen der Fortbildungsteilnehmenden einbezogen werden.
- Das Handeln als Führungskraft steht im Vordergrund der Fortbildungen. Das bedeutet, dass Themen wie Mitarbeiterführung, Konfliktlösung, Rollenklärung und Kommunikation Priorität vor ebenso wichtigen und aktuellen Themen der wissenschaftlichen Pädagogik, Betriebswirtschaft oder anderen genießen. Damit diese Themen aber dennoch Raum bekommen, sollen sie in ganztägig geplanten Einzelmodulen mit begleitenden Distanzphasen auf der Lernplattform organisiert und nach Möglichkeit jeweils in Kooperation mit weiteren Verbänden oder Einrichtungen der Weiterbildung angeboten werden.
- Die Basis-Fortbildung umfasst in der Regel einen Zeitraum von 6-8 Monaten. Die Leitungsfortbildung wird – in Anlehnung an die Ergebnisse der Umfrage im Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung sowie der Ergebnisse der Evaluation – weiterhin 10 Präsenztage umfassen, die durch Aufbaumodule individuell ergänzt werden können. Die Fortbildung ist kostenpflichtig. Es wird jedoch berücksichtigt, dass auch Interessierte aus kleineren Einrichtungen und Verbänden eine Teilnahme ermöglicht wird.
- Für die Basisqualifizierung ist der Besuch aller Module verpflichtend für den erfolgreichen Abschluss des Kurses. Am Ende der Basisqualifizierung steht ein in Einzel- oder Kleingruppenarbeit erstellter schriftlicher Projektbericht. Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Landeszertifikat dokumentiert.

III. Inhalt und Form der Fortbildung

Inhalte der Module wurden in einem Curriculum, das gemeinsam mit den kooperierenden Partnern und dem Trainer/-innenteam erstellt wurde und jeweils auf neue Entwicklungen hin aktualisiert wird, detailliert beschrieben. Dabei wird jeweils auf die im Rahmen der Fortbildung zu erwerbenden Kompetenzen und Lernziele eingegangen.

Daneben sollen auch Themen wie Programmplanung einer Einrichtung, strategische Bildungsplanung, die Formulierung von Entwicklungszielen sowie eine Zielerreichungskontrolle thematisiert werden. All dieses ist in den Rahmen der für den Weiterbildungsbereich geltenden gesetzlichen Grundlagen (v. a. WbG NRW und AWbG NRW) eingebettet.

Die Fortbildung zielt darauf ab, den Teilnehmenden nicht „das beste Führungskonzept“ zu präsentieren, sondern sie im Rahmen der Qualifizierung mit den gängigen Führungsmethoden und -werkzeugen vertraut zu machen und sie dabei zu begleiten, das jeweils für ihre Einrichtung passende Konzept zu entwickeln und umzusetzen. Dabei hat sich die Bildung von sogenannten Intervisions- oder Fallberatungs-Gruppen – aus dem Teilnehmendenkreis heraus – bewährt: Diese Intervisionsgruppen treffen sich in der Regel ohne Moderator/-innen / Trainer/-innen, um sich gegenseitig „auf Augenhöhe“ zu beraten und fachlich zu begleiten. Dauerhafte kollegiale Beratung eröffnet deutlich mehr Spielräume und wirkt nachhaltiger.

Die Module der Basisqualifizierung werden durch ein Trainer/-innen-Tandem (Mann-Frau) begleitet. Der Erfahrung aus den bisherigen Durchläufen nach, wirken die Intervisionsgruppen auch nach der aktiven Kursphase weiter und können somit zu trägerübergreifenden Netzwerken in der Weiterbildung werden.

Da der Präsenzzeit in berufsbegleitenden Fortbildungen enge Grenzen gesetzt sind, soll sie durch Phasen des Distanzlernens begleitet werden. D. h., dass relevante Inhalte mit im Internet zur Verfügung gestellten Texten, Beispielen, Literaturlisten und Aufgaben begleitet werden, sowie dass das Arbeiten an einzelnen Aufgaben jederzeit von jedem Ort aus möglich sein wird. Die Lernziele wie auch Lernerfolge sollen darin für alle Teilnehmer/-innen erkennbar und zugänglich sein.

IV. Bekanntmachung und Auswahlverfahren

Die Basisqualifizierung findet jeweils in der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule – (QUA-LiS NRW) in Soest statt. Zusatzmodule können auch an anderen Orten stattfinden.

Die Kursgröße soll nicht mehr als 16 Teilnehmer/-innen umfassen.

Die Fortbildungen werden jeweils mittels eines Faltblattes (Flyer) und per Internet bekannt gemacht. Aufgrund der Bekanntheit und hohen Nachfrage der Fortbildung in der Weiterbildungspraxis wird auf eine Info-Veranstaltung im Vorfeld der Fortbildung verzichtet. Information und Beratung der Teilnehmenden erfolgt bei Bedarf telefonisch oder per E-Mail durch das Team der Supportstelle Weiterbildung. Die Zustimmung des Arbeitgebers wird bei der Anmeldung vorausgesetzt.

Gehen mehr Anmeldungen ein als Plätze zur Verfügung stehen, muss es eine Auswahl der Teilnehmenden geben. Vorrang haben Bewerber/-innen aus den nach WbG NRW arbeitenden Einrichtungen in NRW. Daneben sollen auch Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit wie auch die einer gewünschten Repräsentanz der verschiedenen Weiterbildungsbereiche in NRW eine Rolle spielen.

Die Kosten der PASS-Qualifizierung (Basismodule) betragen für Teilnehmende aus anerkannten WbG-Einrichtungen 949,- EURO (inkl. Unterkunft u. Verpflegung). Die Kosten für Teilnehmende, die nicht aus einer nach dem WbG NRW arbeitenden/m Einrichtung/Verband kommen, werden gesondert ausgewiesen.

Ein Bewerbungsbogen mit einer kurzen Vita, der Nennung der Einrichtung und der jeweiligen Funktion/Position wird bis zum jeweiligen Bewerbungsschluss an den Gütesiegelverbund Weiterbildung e. V., Huckarder Str. 12 in 44147 Dortmund geschickt. Spätestens 14 Tage nach Bewerbungsschluss beginnt die Vergabe der Fortbildungsplätze.

V. Alumni-Plattform

Die Alumni-Plattform („PASS-T“) wird als eigener Kursbereich auf der Lernplattform der Supportstelle Weiterbildung eingerichtet.

Auch hier steht PASS für „Professionell, Authentisch, Systemisch und Souverän“ und beschreibt damit zugleich die Eckpfeiler des Führungsverständnisses, das mit der PASS-Qualifizierung vermittelt werden soll.

In einer Art „Bibliothek“ werden alle Materialien aus der Basisqualifizierung eingestellt, so dass den Absolvent/-innen ein Nachschlagwerk für die Inhalte der Basisqualifizierung zur Verfügung steht.

Das „-T“ steht für den „Transfer“: In diesem Bereich werden den Absolvent/-innen der bisherigen Durchläufe kleine Fresh-ups und Transferanregungen zur konkreten Unterstützung im beruflichen Handeln angeboten.

Als „Foren“ wird es auf dieser Plattform dann neben den jeweiligen Kursforen der einzelnen Durchläufe auch ein gemeinsames Alumni-Forum geben, über das sich die Absolvent/-innen dann kursübergreifend kennenlernen und vernetzen können.

Erfahrungsgemäß organisieren sich die ursprünglichen Intervisionsgruppen nach Abschluss der Fortbildung per E-Mail oder WhatsApp-Gruppen selbst und benötigen deswegen hier keinen weiteren Raum.

Im Allgemeinen Forum oder „Alumni-Forum“ könnte dann auch gezielt Werbung für die Aufbaumodule gemacht werden, die selbst dann nicht mehr als neue Kursräume angelegt, sondern als gruppenspezifische Bereiche der Alumni-Plattform eingerichtet werden können, so dass Teilnehmende keine unterschiedlichen Zugangswege benötigten.

Soest, Januar 2019